

Ergänzung 'Nachhaltigkeit' AG Preußenstadion

(Stand: 04.02.2021)



Fußball-WM 2027 als Chance

Ein umgebautes Stadion sollte Teil der Bewerbung des DFB für die gemeinsame Ausrichtung (Deutschland, Niederlande, Belgien) der Frauen-WM 2027 sein. Es würde die bestehenden Beziehungen des Münsterlandes zu den Nachbarn Niederlande weiter stärken und kombiniert mit einem Trainingsaufenthalt in Billerbeck oder Hiltrup die Region medial gut repräsentieren.

Auch in Anbetracht einer möglichen Bewerbung Nordrhein-Westfalens für Olympische und Paralympische Spiele im Jahr 2032 könnte ein renoviertes Stadion zu einem Olympias-tandort werden.

Zertifikate

Zertifikate wie das 'Green Globe', das von der Halle Münsterland geführt wird, 'DGNB', 'LEED' oder 'BREEAM' sind ein erstrebenswertes Ziel.

Ein Zertifikat kann planungsbegleitend als gemeinsame Grundlage und als Optimierungstool für alle am Stadionumbau beteiligten Stellen genutzt werden. Langfristige Qualität und Kosteneffizienz des Projekts werden somit gesichert und Investitionsrisiken minimiert. Ein Zertifikat ist der transparente Nachweis durch einen unabhängigen Dritten, dass bei dem Projekt auf ganzheitliche Weise Nachhaltigkeitsaspekte umfassend berücksichtigt wurden (kann dann auch zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden).

Das Stadion kann ein Motor für einen Investitionsschub in den Bereichen Nachhaltigkeit, Infrastruktur, vernetzte Mobilität und somit natürlich auch der Digitalisierung werden, von denen alle MünsteranerInnen langfristig profitieren würden.

Innenleben Stadion

Das Einsparen von Energie sollte höchste Priorität haben. Baulich dürfte es möglich sein, auf Heizungen in den meisten Bereichen des Stadions zu verzichten. Heizstrahler in den Toiletten-Anlagen sollten ein Relikt der Vergangenheit sein, genau wie beheizte Sitze oder Wärmeinseln mittels Heizstrahlern.

Um die wichtige Ressource Wasser zu schonen, sollten Urinale wasserlos betrieben werden. Wenn dieses nicht sinnvoll sein sollte, sind automatische Spülungen mit kontaktlosem Auslöser die zeitgemäße und hygienische Lösung. Elektronische Armaturen beim Händewaschen senken den Durchfluss von Wasser um ca. 50 %^[1].

Die Beleuchtung im Stadion, vor allem für das Spielfeld und die VIP-Räume, sollte auf LED umgestellt werden. Bei einem Einsparungspotential von bis zu 86 % hat sich die Anlage nach zwei bis drei Jahren amortisiert (Fördermöglichkeit für die Beleuchtungssanierungen durch das Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit^[2]).

Auch der Einbau von Bewegungsmeldern kann dazu beitragen, den Stromverbrauch zu senken. Dieser sollte zudem zu hundert Prozent aus Ökostrom sein. Effizienzsteigerungen sind in der Kühlanlage (für Getränke, Speisen, etc.) möglich, dazu auch in den Essenszubereitungen. Lebensmittel sollten von regionalen Anbietern, möglichst aus Bio-Anbau, zumindest als Alternative, stammen. Die nicht verkauften Lebensmittel eines Spieltages sollten gemeinnützigen Organisationen zukommen. Die Mülltrennung im Stadion muss deutlich verbessert werden.

Ob auf Mehrwegbecher oder alternativ auf Becher aus kompostierbarem Material gesetzt wird, muss ggf. jährlich überprüft werden. Denn die jeweilige Verwendung sollte nach den besten ökologischen Kriterien erfolgen und Neuerungen immer ein aktuelles Thema sein. Für den Getränkeverkauf hinter den Tribünen sollte überprüft werden, ob hier nicht wieder Gläser verwendet werden können, die dann allerdings nicht mit auf die Plätze genommen werden dürfen. Hier greift dann das beschriebene alternative System.

Für den Spieltag selbst sollte auf ausgedruckte Tagestickets verzichtet werden, auch Dauerkarten sollten nicht mehr (jährlich) über neue Plastikkarten ausgegeben werden.

Ebenso sollte die Anzahl an Flyern und Stadionzeitungen reduziert werden, denn so wird beschichtetes Papier eingespart. Alternativ könnten die Epaper ausgebaut werden, eine Nutzung über QR-Codes wäre denkbar.

Energieabdruck

Ein umgebautes Stadion sollte dazu genutzt werden, eine autarke Energieversorgung zu schaffen, überschüssig produzierte Energie sollte dem Stadtteil und der Halle Berg Fidel zur Verfügung stehen (Fördermöglichkeit über den Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen^[3]).

Die Energie könnte auf verschiedene Wege gewonnen werden. Solarmodule auf dem Stadionsdach, aber auch die Nutzung des Dachgeschosses des geplanten Parkhauses für Solaranlagen sollte einkalkuliert werden (förderbar durch die KfW^[4]).

Ergänzend zu Solaranlagen könnten 'Vortex Bladeless' Windanlagen^[5] eingesetzt werden. Eine neue Form der Energiegewinnung: drei Meter hohe Säulen, deren Vibrationen Ener-

gie erzeugen und Rotorblätter überflüssig machen. Sie könnten an den Trainingsplätzen, Parkplätzen und oben auf den Parkdecks installiert werden. Münster könnte so eine Vorreiter-Rolle einnehmen.

Geothermie ist eine Option, die ins Auge gefasst werden muss. Ist ein solches Projekt am Standort möglich? Gefördert würde es über die KfW^[06].

Mit Einsatz einer Grundwasser-Wärmepumpe könnte die Energie wie im Stadion Augsburg für Heizungs- oder Warmwasser genutzt werden (Förderung über BAFA^[7]). Für den laufenden Betrieb der Sanitäreanlagen gibt es auch Fördermittel^[8].

Heizungen sollten nur in Bereichen installiert werden, in denen sie unbedingt notwendig sind. Als Ausgleich für deren (ganzjährige) Nutzung wäre ein Umweltabgabe an z. B. den (geplanten) 'Deutschen Sport-Klimafonds', mit dem förderungsfähige Umweltprojekte in der Region unterstützt werden, denkbar.

Die Firma Pavegen hat Bodenplatten entwickelt, die durch den Bewegungskontakt von Fußgängern (oder in Rio de Janeiro durch Integration in ein Spielfeld) Energie erzeugen können^[9]. Gerade an den gut besuchten Plätzen könnte diese Methode im Stadion auf Effizienz getestet werden. Hier gilt es zu überlegen, ob eine Finanzierung solcher Projekte neben den Stadtwerken auch durch Bürgergesellschaften stattfinden können.

Interessant dürfte für alle Maßnahmen das weitere Angebot der KfW^[10] oder auch das 'Pilotprogramm Einsparzähler'^[11] sein.

Wasserverbrauch

Konzeptionell sollte auch Regenwasser aufgefangen werden, um damit die Rasenplätze bewässern zu können. Das Wasserwerk Vennheide wird stillgelegt, aber dennoch muss weiterhin Wasser abgepumpt werden, um den Grundwasserspiegel zu kontrollieren. Statt in den Kanal sollte das hochgepumpte Wasser zu den Preußen geleitet werden, die könnten die Vorräte nutzen, um die Trainingsplätze zu wässern. Darüber hinaus könnte das Wasser, wie auch das Regenwasser, als Nutzwasser im Stadion und der Halle Berg Fidel eingesetzt werden. Luft/Wasser-Wärmepumpen, auch in der Kombination mit der Rasenheizung, wären als mögliche Alternative zu prüfen; Hiermit könnten auch die Kabinen und Geschäftsstelle erwärmt werden, wenn es dafür Optionen gibt.

Nachhaltiger Stadionbau

Für den Bau des Stadions sollten regionale Unternehmen eingesetzt sowie auf Rohstoffe aus der Region zurückgegriffen werden. Holz aus dem Sauerland z. B. sollte Importholz vorgezogen werden. Das Holz könnte unter anderem zur Wärmedämmung genutzt werden, recycelter Stahl für den Bau der Haltekonstruktionen, recyceltes Plastik oder nachwachsende Rohstoffe (wie im Stadion von Amsterdam) für die Herstellung der Sitzschalen. Der Beton aus dem Abriss sollte recycelt und wiederverwendet werden. Die Wellenbrecher sollten bspw. übernommen werden, damit keine neuen angeschafft werden müssen. Ebenso muss überprüft werden, ob die neue Heimtribüne nicht innerhalb der bestehenden Ostkurve erbaut werden kann und somit Kosten für Abriss und Tiefbau gespart werden können, weil die alte Kurve als Stütze dienen könnte. Zudem hätte diese Maßnahme den Charme dass die alte Heimkurve als Erinnerung an das alte Stadion erhalten bleiben kann.

Bei der Fassadengestaltung ist darauf zu achten, dass Vogelschlag verhindert wird. Eckglasfassaden können z. B. mit dünnen schwarzen und weißen Linien beklebt werden, um den Vogelschlag zu reduzieren. Diese Technik wurde beim Bau des Mainzer Stadions verwendet und reduzierte den Vogelschlag um 99 %.

Eventuell könnte eine Förderung über die Städtebauförderung des Landes NRW^[12] geschehen. Eine Förderung über das Programm 'moderne Sportstätten 2022'^[13] scheint möglich.

Grüner Daumen

Wo die Installation von Solaranlagen nicht möglich ist, sollten sowohl die Dächer des Stadions, des Parkdecks oder auch das Dach der Geschäftsstelle begrünt werden. Gleichzeitig wäre es sinnvoll, eine Begrünung der Fassaden ins Auge zu fassen. Auch ist die Schaffung einer Wildwiese im künftigen Bürgerpark überlegenswert.

Dazu können Insektenvölker (40.000 Bienen wurden am Berliner Olympiastadion angesiedelt) beheimatet werden.

Das Ziel bleibt es, das Stadion möglichst klimaneutral zu erbauen, wie es beim SC Freiburg derzeit umgesetzt wird.

Verkehr

Ein wichtiger Punkt wird der Anschluss ans Verkehrsnetz sein; hier bieten sich viele Möglichkeiten, die Verkehrswende mit diesem Ankerpunkt umzusetzen. Zunächst sollte natürlich der Bahnhaltepunkt errichtet werden. Ob im Geistviertel oder direkt am Preußenstadion, ein solcher Haltepunkt würde die Verkehrsführung entlasten und neue Möglichkeiten schaffen. Für das Geistviertel und auch Berg Fidel stellt ein solcher Bahnhaltepunkt eine Aufwertung dar. Statt eines zentralen großen, überdimensionierten Parkhauses am Stadion wäre es sinnvoller, die Park and Ride-Struktur im Umfeld auszubauen. Mit Parkpaletten verbesserte P+R-Punkte (inklusive am zu schaffenden Bahnhaltepunkt) hätten den Vorteil, dass sie zumindest teilweise als Quartier-Parkhäuser genutzt werden könnten, um den Parkdruck aus den Wohnvierteln zu nehmen. Vielleicht ließe sich auch an der Siemensstraße etwas gestalten, so dass für den Einzelhandel dort die Parksituation entspannt werden könnte. Ein einzelnes Parkhaus am Stadion würde die Anreise für Besucher von außerhalb zum Fußball und Veranstaltungen in der Halle Berg Fidel erleichtern, aber der Effekt auf Münster wäre gering, der Verkehr auf der Hammer Straße würde eher weiter verdichtet werden.

Parkflächen sollen E-Autos priorisieren und diesen Fahrzeugen attraktive Parkzonen vorbehalten. Dazu wären Ladesäulen für E-Autos ein erheblicher Zugewinn. Diese können während der Spiele von den ZuschauerInnen genutzt werden, aber auch unter der Woche von den Bürgerinnen und Bürgern. Förderbar wären diese unter der Förderrichtlinie Elektromobilität vor Ort^[14] Parkflächen sollten nach Möglichkeit nicht versiegelt werden.

Für Besucher der Anlagen aus dem Stadtgebiet und den angrenzenden Gemeinden gilt, dass die alternative Anreise via Pedes, Bus und Leeze attraktiver werden sollte. Die Rad- und Fußwege sind breit(er) zu gestalten. Falschparken auf diesen muss konsequent unterbunden werden. Im Zuge der Verkehrsführung muss natürlich auch geprüft werden, ob die Verkehrserschließung nicht ausgebaut werden könnte. Das Nadelöhr der Kreuzung Am Berg Fidel-Hammer Straße muss entlastet werden bspw. durch eine alternative Wegeführung für Fußgänger und Radfahrer.

Rund um das Stadion sollte auch ein Leezenparkhaus (mit Platz für Lastenräder, Liegeräder, Kinderanhänger, Ladestationen für E-Bikes, natürlich überdacht und mit abschließbaren Boxen, welche z. B. an Spieltagen von Dauerkarten-InhaberInnen nutzbar sind) entstehen, hier könnte ein fließender Übergang zwischen Bus/Auto und anschließender Weiterfahrt mit der Leeze oder dem Bus für AutofahrerInnen auch unter der Woche geschaffen

werden. Leihleezen-Systeme sollen ermöglichen, dass BesucherInnen mit dem ÖPNV zum Stadion fahren und nach dem Spiel spontan mit dem Fahrrad, auch unter der Woche entleihbar, in die Stadt fahren können oder zu anderen Veranstaltungsorten in Münster. Eine denkbare alternative Mischung von Verkehrsmitteln sollte angedacht sein. Mit dem Fahrrad zum Spiel, aber nach Hause mit dem ÖPNV, da beispielsweise das Wetter nicht mitspielt; ein kombiniertes Konzept aus Bus und Fahrrad. Eine Möglichkeit wäre es für die Stadtwerke einen Bus anzuschaffen, der Leezen mitnimmt (und nicht für den „normalen“ Fahrgast gedacht ist). Dieser würde nur zentrale Punkte anfahren und dann die Gäste mit den Leezen ein- und aussteigen lassen. Ein solcher Halt wäre dann an Spieltagen das Preußenstadion. Unter der Woche ließe sich so ein Bus buchbar oder als regelmäßiger Mitnehmer zu zentralen Ausflugsorten etablieren.

Eine schienenlose S-Bahn würde den Verkehr in Richtung Stadion deutlich entlasten. So eine Bahn könnte an wichtigen Ausfallstraßen (Hammer Straße, Weseler Str./Steinfurter Str., Grevener Str., Wolbecker und Warendorfer Str.) gerade auch in Verbindung mit P+R-Systemen einen deutlichen Mobilitätsgewinn für Münster bedeuten. Und auch hier wäre eine Testung über das Stadion ein wichtiger Indikator, ob ein solches System die vielen Autofahrer umsteigen lassen würde.

Fans aus dezentralen, mit dem ÖPNV unterversorgten Regionen in der Stadt könnten über eine Erweiterung von 'LOOP'^[15] mit Kleinbussen abgeholt und zum Stadion gebracht werden. Gerade für in der Mobilität eingeschränkte Personen wäre das ein Zugewinn (Förderung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten^[16]).

Insgesamt muss die Anreise via ÖPNV aufgewertet werden. Das Gefühl, ewig unterwegs zu sein, lange Wartezeiten zu haben und dann in überfüllten Bussen Platz zu nehmen, muss zurückgeschraubt werden. Mehr Sonderfahrten, aber auch das umständliche Umsteigen am Hauptbahnhof, wenn man nicht gerade mit der Linie 1, 5 oder 9 anreist, muss an Spieltagen beendet werden. Hier könnten neben einer schienenlosen S-Bahn Busse Abhilfe schaffen, die von zentralen Punkten aus den Stadtteilen das Stadion mit sehr wenigen Haltepunkten anfahren. Denkbar wäre eine Route vom Hamannplatz mit Halt am Hohenzollernring, Hansaring und dann direkt am Stadion. Eine solche Verbindung könnte eine wichtige Alternative zum Auto sein. Schnellere Verbindungen in guter Taktung sind wichtig, andernfalls wird das Auto immer das beliebte Verkehrsmittel bleiben. Von einem verbesserten Verkehrskonzept profitieren auch die NutzerInnen der Halle Berg Fidel, die WWU Baskets und der USC Münster, auch die Stadtmeisterschaften würden weniger Verkehrsprobleme bekommen.

Mehrfachnutzung

Zur Nachhaltigkeit gehört von uns auch die Mehrfachnutzung der Anlage. Sie sollte nicht dem Fußball vorbehalten bleiben. Die Stadtverwaltung machte den Vorschlag, eine Kita im Stadion zu integrieren (Fördermöglichkeit^[17]) - ein sehr guter Vorschlag. Doch warum dabei stehen bleiben? Der FANport veranstaltet den "Lernort Stadion", darüber gibt es zahlreiche Optionen, das Stadion und dessen Räumlichkeiten noch besser auszulasten. Die Primus-Schule, bereits zweigeteilt, könnte die Räumlichkeiten nutzen und Unterricht oder Feierlichkeiten im Stadion stattfinden lassen. Die Flächen rund um das Stadion könnten weiterhin dem Flohmarkt zur Verfügung stehen, aber auch ein Wochenmarkt für Berg Fidel wäre denkbar, aber auch ein jährliches Stadtteilstadtteilfest an dieser Stelle.

Die VIP-Räume sollten so gestaltet sein, dass dort eine Bühne untergebracht werden kann. So könnten die Räumlichkeiten für Konzerte genutzt werden. Vorträge und andere Veranstaltungen wie Seminare könnten über die vorhandene Infrastruktur abgedeckt werden. Im Stadion selbst könnte die WWU die Erstsemesterbegrüßung durchführen.

Zentralisiert werden könnten an dem Standort die Geschäftsstellen von Preußen, WWU Baskets und des USC. Sie könnten sich Besprechungsräume teilen, die Postwege kombinieren und sich eventuell personell kurzfristig unterstützen, wenn Bedarf da ist. Das Sportamt könnte an den neuen Standort umziehen, was Platz für die Verwaltung schaffen und den Standort stärken würde. Gleichzeitig würde es perfekt die Schnittstelle zwischen Profisport und Freizeitsport ausfüllen, denn neben den Preußen, USC, WWU Baskets sind in diesem Bereich auch noch der ESV oder die Rovers Bogenschützen beheimatet. Aber auch ein Stadtteilbüro in der neuen Immobilie ist denkbar. Neu geschaffene Räumlichkeiten im VIP-Bereich, in den Ecken (Kita) oder gar in einer neuen Verwaltung wäre Raum, der dem Stadtteil Berg Fidel zu Gute kommen könnte. Das Stadion könnte eine Begegnungsstätte für alle auch außerhalb der Spieltage werden.

Das neu gestaltete Sportzentrum könnte mit einer Beteiligung an den Skulptur-Projekten in 2027 aufgewertet werden.

Der Verein Preußen Münster

Als Ankermieter der neuen Einrichtungen bekennt sich der SCP auch über das in der Entwicklung stehende Leitbild zu seiner Verantwortung für den Stadtteil, die Stadt und die Region. Dazu zählt ein Beitritt zu 'Sports for Future'^[18], Öffnung der Führung und des Be-

reichs Fußball für Mädchen/Frauen, aber auch Teilnahme an öffentlichen Aktionen wie „Sauberes Münster“, um der Vorbildfunktion nachzukommen.

Der eigene Fuhrpark sollte nach Möglichkeit auf E-Mobilität umgestellt werden, der eigene Energieverbrauch oder Wasserverbrauch der Verwaltung sollte reduziert werden. Merchandise-Artikel sollen nach Möglichkeit mit Umweltsiegeln ausgestattet sein, zudem sollten aktiv Nachhaltigkeitsprogramme gefördert werden.

Neben einer Digitalisierung der Tickets sollte zudem geschaut werden, ob die Mitgliedskarte nicht auch digitalisiert werden kann.

Zusätzlich könnte der eingetragene Verein (e. V.) zur Erschließung weiterer Trainingsplätze mit einem Darlehen durch 'NRW.BANK.Sportstätten'^[19] die Investitionen entlasten. Der e. V. würde das Sportgelände den Teams außerhalb der Strukturen der KGaA zur Verfügung stellen oder an die KGaA verpachten.

AG Preußenstadion im Winter 2020/21

weiterführende Links

- [1] Special NACHHALTIGKEIT von stadionwelt.de:
<https://www.stadionwelt.de/ebooks/nachhaltigkeit/18/>
- [2] Fördermöglichkeiten für Beleuchtungssanierungen – BMU:
<https://foerdernavi.energieagentur.nrw/detail.asp?antragsteller=-3%3B&fgid=1&senden=Ergebnisliste&fid=211>
- [3] Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen – KfW:
[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunale-Unternehmen/Kommunale-Geb%C3%A4ude/Energieeffizient-Sanieren-kommunale-Unternehmen-\(220-219\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunale-Unternehmen/Kommunale-Geb%C3%A4ude/Energieeffizient-Sanieren-kommunale-Unternehmen-(220-219)/)
- [4] Erneuerbare Energien – KfW:
[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Erneuerbare-Energien-Standard-\(270\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Erneuerbare-Energien-Standard-(270)/)
- [5] Vortex Bladeless Turbine - Reinventing wind energy:
<https://vortexbladeless.com/>
- [06] Erneuerbare Energien: Tiefengeothermie - gefördert von KfW und BMWi:
[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Erneuerbare-Energien-Tiefengeothermie-\(272-282\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Energie-Umwelt/F%C3%B6rderprodukte/Erneuerbare-Energien-Tiefengeothermie-(272-282)/)
- [7] Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG):
<https://foerdernavi.energieagentur.nrw/detail.asp?antragsteller=-3%3B&fgid=11&senden=Ergebnisliste&fid=127>
- [8] Dezentrale Einheiten zur Wärmerückgewinnung in Gebäuden - BAFA:
<https://foerdernavi.energieagentur.nrw/detail.asp?antragsteller=-3%3B&fgid=14&senden=Ergebnisliste&fid=189>
- [9] Pavegen - Global leader in harvesting energy and data from football:
<https://pavegen.com/>

- [10] Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude – KfW:
<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Bundesfoerderung-f%C3%BCr-effiziente-Geb%C3%A4ude/>
- [11] Förderbekanntmachung „Pilotprogramm Einsparzähler“ – BAFA:
https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Einsparzaehler/einsparzaehler_node.html
- [12] Städtebauförderung: Sanierung stadtbildprägender Gebäude - Land NRW:
<https://foerdernavi.energieagentur.nrw/detail.asp?antragsteller=-3%3B&fgid=19&senden=Ergebnisliste&fid=68>
- [13] Moderne Sportstätte 2022: 300 Millionen Euro für NRW-Sportvereine – NRW.Bank:
https://www.nrwbank.de/de/themen/infrastruktur/moderne_sportstaette_2022.html
- [14] Förderrichtlinie Elektromobilität vor Ort – BMVI:
<https://foerdernavi.energieagentur.nrw/detail.asp?antragsteller=-3%3B&fgid=29&senden=Ergebnisliste&fid=182>
- [15] LOOP münster – Nahverkehr auf Bestellung:
<https://www.stadtwerke-muenster.de/loop-muenster/>
- [16] Kommunale und soziale Infrastruktur: Förderung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten – KfW:
<https://foerdernavi.energieagentur.nrw/detail.asp?antragsteller=-3%3B&fgid=29&senden=Ergebnisliste&fid=244>
- [17] IKU: Investitionskredit Kommunale und Soziale Unternehmen – KfW:
<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Kommunale-Unternehmen/Infrastruktur/>
- [18] Sports For Future:
<https://sportsforfuture.de/>
- [19] Sportstätten-Förderung – NRW.BANK:
<https://www.nrwbank.de/de/foerderlotse-produkte/NRWBANKSportstaetten/15221/nrwbankproduktdetail.html?cmsSearch=true>